

**14. Dezember 2008**

**VdK - Ortsverband Achern  
Weihnachtsfeier im Dezember 2008**



Begrüßung der Mitglieder und Gäste durch den 1. Vorsitzende H. Wiegert



Antrittsrede vom evangelischer Pfarrer Hans-Gerd Krabbe



Stellv. Kreisvorsitzenden Rudolf Stange



Bürgermeister Arno Haiss



Im Gespräch Frau Rösch mit dem evangelischen Pfarrer Herr Hans-Gerd Krabbe



von links Herr Ernst, Herr Kraus und stellv. Kreisvorsitzender Rudolf Stange

Eine stattliche Anzahl von 50 Personen hatte sich am 14.12. zur Weihnachtsfeier des Ortsverbandes Achern eingefunden. Der 1. Vorsitzende Hans Werner Wiegert konnte im Hotel „Sonne Eintracht“ die Gäste begrüßen. Der neue evangelische Pfarrer Hans-Gerd Krabbe, Bürgermeister Arno Haiss und der stellvertretende VdK-Kreisvorsitzenden Rudolf Stange waren der Einladung ebenso gefolgt wie der Ehreuvorsitzende Heinz Kirsch und die Vorsitzende des benachbarten VdK-Ortsverbandes Sasbach. Sie überbrachten bewegende und herzliche Grußworte.



Eine ganz andere, besondere Art der Unterhaltung bot Herr Frömbgen aus Kehl. Er unterhielt die Gäste mit stimmungsvollen Weihnachtsliedern aus der Drehorgel. Daraus erklangen nicht nur Lieder, sondern ganz der Weihnachtszeit angepasst, begleiteten klingende Glöckchen das Musikspiel.







Zwei Autorinnen aus der Region trugen aus ihren Werken vor. Rosemarie Volz aus Waldulm war, direkt vom Weihnachtsmarkt kommend, der Weihnacht auf der Spur. Mit ihrem Adventsgedicht „Erleuchtung“ führte sie durch die vier Adventssonntage. Ihre Geschichte „Verhexte 13“ zeigte auf, wie zwei Menschen in der Hektik der Vorweihnachtstage durch nahezu überirdische Tricks zur Besinnung kommen und doch noch ihren eigenen Weihnachtsfrieden finden. Bezaubernd ist das „Friedenstuch“ aus Eis, das sich über die Erde breitet. Zum Abschluss ihres Vortrages stimmte Rosemarie Volz mit ihrem Gedicht „Weihnacht“ auf die Festtage ein. Vorweihnachtliche Töne in niederalemannischer Mundart schlug Margot Müller aus Offenburg an. In Urloffen aufgewachsen trug die Mundartdichterin herzerfrischend und anschaulich das Geschichtle vom Besuch des Nikolaus und seines Knechtes in ihrem Elternhaus Anfang der fünfziger Jahre vor.











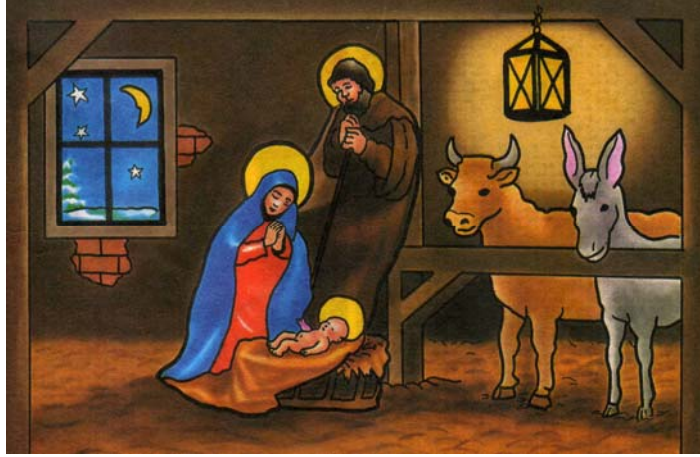




Für die Gäste standen ein Kaffeegedeck und eine große Auswahl selbstgebackener Kuchen zur Auswahl. Ebenso erwartete jeden Besucher ein Tütchen mit Weihnachtsbrötle.



Der evangelische Jahreskalender 2009 den Pfarrer Hans-Gerd Rabbe an unseren Bürgermeister Herr Arno Haiss übergeben wurde ist doch zum Schluss beim VdK Vorsitzenden Herrn Hans Werner Wiegert überreicht worden.



Der Vorstand vom Sozialverband VdK Ortsverband Achern wünscht allen ein frohes  
gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes neue Jahr 2009

Adventsfeier des Sozialverbandes VdK Ortsverband Achern  
14. Dezember 2008 um 15:00 Uhr  
Hier Hotel „SONNE EINTRACHT“ Achern, Hauptstraße 112.

#### Unser Programm

- Musikalische Einleitung - mit Herr Frömbgen „Drehorgelspieler“  
Begrüßung der Mitglieder und Gäste durch den 1. Vorsitzenden  
Weihnachtslied: **Süßer die Glocken nie klingen**
1. Vorlesevortrag mit der Autorin Rosemarie Volz, Kappelrodek-Waldulm  
Weihnachtslied: **Kling, Glöckchen, kling**
2. Vorlesevortrag in Mundart mit der Autorin Frau Margot Müller  
Ansprache durch Herrn Rudolf Stange stell. Kreisvorsitzenden  
Ansprache durch Herrn BM Arno Haiss  
Weihnachtslied: **Leise rieselt der Schnee**  
Ansprache durch Herr Pfarrer Hans-Gerd Krabbe  
Weihnachtsmusik mit dem Drehorgelspieler Herr Frömbgen

#### Pause

Weihnachtsmusik - Drehorgel Herr Frömbgen  
Weihnachtslied: **O du Fröhliche**  
Schlussworte des 1. Vorsitzenden  
Musikalische Unterhaltung  
Mit Herrn Frömbgen und seiner Drehorgel

Wir wünschen Ihnen einen erholsamen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen.

## Weihnachtsrede 14. Dez 2008

Sehr geehrte Damen und Herren.  
Liebe **VdK** Familie,  
sehr geehrte Gäste.

Im Namen des [Sozialverband VdK Ortsverband Achern](#) darf ich Sie zu unserer diesjährigen Adventsfeier hier im Hotel „Sonne Eintracht“ recht herzlich begrüßen und willkommen heißen! Ich freue mich, dass Sie unserer Einladung so zahlreich nachgekommen sind, um unter Freunden einige besinnliche Stunden zu erleben. Ich hoffe, Sie alle haben einen angenehmen Platz bekommen und müssen heute nicht frieren, wie im vergangenen Jahr.

Ja, nun geht das 2. Jahr des neuen Vorstandes so langsam zu Ende. Sie können mir sicherlich zustimmen, wenn ich sage, dass auch dieses Jahr wieder rasend schnell vorbeigegangen ist. Wir versuchten in dieser Zeit neuen Weg zu finden, um es Ihnen, unseren Mitgliedern, möglichst recht zu machen, was natürlich nicht immer einfach ist. Hat man doch alte Gewohnheiten, welche man nicht so gerne aufgibt! Wir lernen weiter gerne und hoffen sehr, dass Sie uns mit Tat und vor allem mit Rat unterstützen werden. Auch über eine aktive Mitarbeit bei der Arbeit für unseren Verein würden wir uns sehr freuen.

Nun begrüße ich von dieser Stelle aus unseren Ehrenvorsitzenden [Herr Heinz Kirsch](#). Ich heiße dich herzlich willkommen.

Auch freue ich mich sehr, dass [Herrn Rudolf Stange, stellvertretender Kreisvorsitzender von der Kreisgeschäftsstelle Baden-Baden/Bühl](#), als Vertreter des Kreisvorsitzender Herrn Johann Lorenz bei uns zu Besuch ist. Herr Stange ist auch [1. Vorsitzender vom VdK-Ortsverband Lauf](#) und wird uns ein paar Worte sagen.

Herzlich willkommen auch Herrn Bürgermeister Arno Hais. Sie sind heute als Vertreter der Stadt Achern bei uns zu Besuch. Es scheint ziemlich sicher, dass Sie auch das letzte Mal in Ihrer Eigenschaft als Bürgermeister bei uns sind. Wir hoffen und wünschen, dass Sie auch in Zukunft oft an uns denken, uns besuchen und vielleicht sogar dem VdK-Ortsverband Achern mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen.

Ein besonderer Gruß geht an [Herrn Pfarrer Hans-Gerd Krabbe](#) von der evangelische Kirche. Danke, dass Sie die Zeit gefunden haben, mit uns ein paar schöne Stunden zu verbringen und auch ein paar Worte zu uns sagen. Schon jetzt wünschen wir Ihnen für Ihr neues Amt alles Gute und Gottes Segen.

Der Kollege der katholischen Kirche hat sich entschuldigt, da andere Verpflichtungen für diesen Tag eingeplant waren.

Des Weiteren begrüße ich die **VdK** Ortsvorsitzenden.  
[Frau Jutta Stegemann](#) von Sasbach/Obersasbach

Die Kreisfrauenbeauftragte Frau Gabriele Sprengler hat sich entschuldigt, da Sie aus persönlichen Gründen nicht unter uns verweilen kann. Sie wünscht uns eine besinnliche Weihnacht und für das kommende Jahr Gesundheit und Zufriedenheit.



### An dieser Stelle möchte ich an die Verstorbenen

**VdK-Vorstandmitglieder** und **VdK-Mitglieder** gedenken. – ich bitte sie in einer Gedenkminute zu verweilen.

Als ich mir Gedanken zur diesjährigen Weihnachtsrede gemacht habe, kam mir in den Sinn, dass es jedes Jahr eigentlich immer dasselbe ist und man stellt sich die Frage, ob sich dieses „alle Jahre wieder“ nicht schon überlebt hat.

Fragen Sie sich selbst: Bedeutet Ihnen Weihnachten noch etwas Besonderes?  
Kann Weihnachten noch ein Höhepunkt in einem ereignisreichen Jahr wie 2008 sein?  
In einem Jahr globaler Wirtschaftskrise, globaler Klimaveränderung und kriegsähnlicher Zustände in vielen Ländern.

Ja, gerade die Weihnachtszeit ist die richtige Zeit zur Besinnung und Besinnlichkeit. Wann wollen wir sonst die Ruhe finden, um nachzudenken?

Ein Anfang wird nun hoffentlich auch bei den Banken gemacht. Eine selbst ernannte Elite, die glaubt, den Stein der Weisen gefunden zu haben, mit dem man aus „Nichts“ Geld, viel Geld machen kann.

Und geht es dann schief, muss die Allgemeinheit herhalten, anstatt diejenigen ins Boot zu nehmen, die diese Krise verursacht haben. Es darf nicht sein, dass Gewinne privatisiert werden und die Verluste solidarisiert.

Meine Damen und Herren, ich denke es muss sich etwas ändern. Man sollte sich besinnen. Und damit meine ich alle – nicht nur Politiker, Banker und Unternehmer, sondern jeden Einzelnen. Besinnen wir uns alle!

Nun würde ich gerne mit Ihnen die Adventsfeier beginnen. Aber zuvor würde ich gerne noch eine kleine Weihnachtsgeschichte vortragen, die, wie ich glaube, ganz gut zu uns passt:

### Das Christkind in den Fängen des Finanzamtes

Denkt euch, ich habe das Christkind gesehen,  
es war beim Finanzamt zu betteln und flehen.  
Denn das Finanzamt ist gerecht und teuer,  
verlangt vom Christkind die Einkommensteuer.

Das Amt will noch wissen, ob es angehen kann,  
dass das Christkind so viel verschenken kann.  
Das Finanzamt hat nicht ganz kapiert,  
wovon das Christkind dies finanziert.

Das Christkind rief: „Die Zwerge stellen die Geschenke her“,  
da wolle das Finanzamt wissen,  
wo die Lohnsteuer wär.  
Für den Wareneinkauf muss es Quittungen geben,  
und auch die Erlöse wären anzugeben.

„Ich verschenke das Spielzeug an Kinder“  
wollte das Christkind sich wehren.  
Dann wäre die Frage der Finanzierung zu klären.  
Sollte das Christkind vielleicht Kapitalvermögen haben,

wäre dieses besser gleich zu sagen.

„Meine Zwerge besorgen die Teile,  
und basteln die vielen Geschenke in Eile“.  
Das Finanzamt fragte wie verwandelt,  
ob es sich um inngemeinschaftliche Erwerbe handelt.

Oder kämen die Gelder, das wäre ein besonderer Reiz,  
von einem illegalen Spendenkonto aus der Schweiz.  
„Ich bin doch das Christkind, ich brauche kein Geld,  
ich beschenke doch die Kinder in der ganzen Welt“.

„Aus allen Ländern kommen die Sachen,  
mit den wir die Kinder glücklich machen“.  
Dieses wäre ja wohl nicht geheuer,  
denn da fehlt ja die Einfuhrumsatzsteuer.

Das Finanzamt von diesen Sachen keine Ahnung,  
meinte dies wäre ein Fall für die Steuerfahndung.  
Mit diesen Sachen, welch ein Graus,  
fällt Weihnachten dieses Jahr wohl aus.

Denn das Finanzamt sieht es so nicht ein,  
und entzieht dem Christkind den Gewerbeschein

An der Drehorgel begrüße ich [Herrn Frömbgen](#) aus Kehl, der uns mit weihnachtlichen Klängen unterhalten wird.

Wir haben auch noch zwei Vorlesevorträge der Autorinnen [Frau Rosemarie Volz](#) und [Frau Margot Müller](#), die uns Geschichten aus ihren Büchern vorlesen werden. Herzlich willkommen! Leider können die Damen nicht bis zum Schluss bei uns verweilen, weil sie noch anderweitig engagiert sind!

Nun wünsche ich Ihnen noch einen angenehmen Nachmittag mit unserem kleinen Programm bei Kaffee und Kuchen.  
In diesem Zusammenhang möchte ich mich noch recht herzlich bei allen Spendern, die uns zum Gelingen dieser Weihnachtsfeier beigetragen haben, bedanken.

[Nun singen wir zur Einstimmung ein gemeinsames Lied mit der Unterstützung der Drehorgel.](#)  
**„Süßer die Glocken nie klingen“**

### Schlussworte:

Wir danken Ihnen, meine Damen und Herren, dass Sie uns auch in diesem Jahr treu geblieben sind und hoffentlich werden wir noch zukünftig viele weitere [Adventsfeste gestalten können](#).

Ich möchte mich auch herzlich bei Frau [Rosemarie Volz](#) und bei Frau [Margot Müller](#) für die schönen Geschichten bedanken, welche uns so richtig in Weihnachtsstimmung gebracht haben.

Bedanken möchte ich mich auch beim stellvertretenden Kreisvorsitzenden Herrn Rudolf Stange, Herrn BGM Arno Hais und Herrn Pfarrer Hans-Gerd Grabbe für ihre interessanten Vorträge.



Auch ein herzliches Dankeschön an [die Musik: der Mann an der Orgel „Herr Frömbgen“](#), der uns bei dieser Adventsfeier begleitet hat.

[Ein herzliches Dankeschön auch an alle die im Hintergrund bei dieser Adventsfeier, mitgewirkt haben!](#)

Ebenfalls herzlichen Dank an das Hotel „Sonne Eintracht“ für die [Überlassung](#) der [Räumlichkeiten](#).

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen von Herzen allen ein besinnliches gesundes, gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2009. Mögen alle Ihre Wünsche in Erfüllung gehen und denken Sie daran, Veränderungen können auch positiv sein.

Kommen sie gut nach Hause.

Danke schön!



*Grußkarte von unserem Mitglied Frau Alice Braun..*

*Schade, ich hatte mich so sehr auf ein paar Stunden im Kreise der VdK-Familie gefreut;; leider klappt's nicht. So wünsche ich Ihnen allen von ganzem Herzen einen besinnlichen Nachmittag und noch eine gesegnete Adventzeit im Kreise Ihrer Lieben. Außerdem „Danke“ für Ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten.*

*Ihre VdK Kameradin Alice Braun*